

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 60 (1967)
Heft: [1]: Schülerinnen

Artikel: Theres Obrecht : ein Mädchen, das weiss, was es will
Autor: Kappeler, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-989775>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Theres Obrecht - ein Mädchen, das weiss, was es will

Heidi hatte bisher immer besser abgeschnitten als Theres. Dreizehnjährig besiegte aber die jüngere Theres in einem kleinen Rennen der Skischule Mürren ihre Schwester. Von diesem Zeitpunkt an verlor Heidi ihre Selbstsicherheit, während die unbekümmerte Theres bald zu Erfolgen im Skirennsport kam.

Schon als zweijährige Mädchen waren die beiden Schwestern Obrecht von ihren Eltern mit Fassdauben an den Füßen auf den Schnee gestellt worden. Vater Obrecht war einst einer der tüchtigsten und vielseitigsten Schweizer Skifahrer gewesen und fuhr immer noch begeistert Ski. Den ganzen Winter hindurch wurden die Kinder in den Ferien und an schönen Sonntagen regelmässig nach Mürren mitgenommen, wo sie eine gründliche Skiausbildung erhielten. So waren die Voraussetzungen gegeben, dass Heidi und Theres Obrecht zu guten Skifahrerinnen heranwuchsen. Schon mit etwa sechs Jahren bestritten sie die ersten Skischulrennen und fielen bald durch ihr Talent auf.

Theres Obrecht gewann mit 16 Jahren ihr erstes grösseres Skirennen, kam in Trainingslager und erzielte bald zahlreiche Erfolge im In- und Ausland. Sie verschrieb sich ganz dem Wettkampfsport und ordnete diesem Ziel ihre übrigen Interessen unter. Um im Winter die wichtigen Rennen bestreiten zu können, wechselte sie auf eine Privatschule über, die ihr die Möglichkeit gab, im Winter einige Wochen auszusetzen. Ihr Stolz



liess es aber nicht zu, deshalb etwa die Schule später zu beenden. Mit ihren Altersgenossinnen legte sie die Matura ab.

Im frühen Herbst begann Theres Obrecht jeweils mit einem intensiven Konditionstraining, das Laufen, Gymnastik und auch Gewichtheben umfasste. Nach Schluss der Wettkampfsaison setzte sie eine Zeitlang in ihrer sportlichen Tätigkeit aus, um ihre Schulpflichten zu erledigen. Im Sommer spielte sie oft Tennis. Es hätte nicht viel gefehlt, dann wäre aus Theres Obrecht nicht eine hervorragende Skifahrerin, sondern eine – gewiss auch gute – Tennisspielerin geworden.

Weshalb gab sie dem Skisport den Vorzug? Der Kampf in der Natur, der Rausch der Geschwindigkeit und vor allem die bei den Skifahrern grössere Unabhängigkeit gaben den Ausschlag. Das stolze Gefühl, in einem Wettkampf auf sich allein gestellt gegen die unsichtbaren Konkurrentinnen zu fahren, gab Theres tiefe Befriedigung.

Theres Obrecht verstand es schon in jungen Jahren, erstaunlich viele Dinge nebeneinander zu tun. Die gute Skifahrerin, Tennisspielerin und Studentin fand auch noch Zeit zum Sprachenlernen, zu Kino- und Theaterbesuchen. Hinter dieser Vielseitigkeit stand der unbeugsame Wille der jungen Sportlerin. Theres ist aber keine Befürworterin des sportlichen Draufgängertums, sondern glaubt, dass für eine konstant gute Skifahrerin eine einwandfreie technische Beherrschung des Sports unbedingte Voraussetzung sei. Nur durch stetes Arbeiten an sich kann ein dauerhafter Erfolg sich einstellen.

Trotz ihren grossen Erfolgen auf den Skipisten der Welt blieb die junge Bernerin ein bescheidenes, sympathisches Mädchen. Mit ihrer Schwester Heidi verbindet sie eine vorbildliche Kameradschaft, die beiden in der Vorbereitung und im Durchstehen der schweren Skirennen eine grosse Hilfe ist. Als Heidi ihre Leistungen wieder zu steigern begann und gar ihre Schwester in wichtigen Rennen besiegte, freute sich niemand mehr darüber als Theres.

Andreas Kappeler